

Wahlkampf

Merseburger Zeitung

Merseburger Kurier

Kreisblatt

Erste Ausgabe wöchentlich. — Monatslicher Bezugspreis RM. 2,00, mit Mittelschulferien Zuschüssen und damit zusammenhängender Sonderlieferung RM. 2,20. — Einzelhefte: 10 Pf. — Die in dieser Nummer enthaltenen Beiträge sind für den Verleger zu zahlen. — Die in dieser Nummer enthaltenen Beiträge sind für den Verleger zu zahlen.

Einzelhefte für den 10. und 20. Juni. — Einzelhefte für den 10. und 20. Juni. — Einzelhefte für den 10. und 20. Juni.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Montag, den 20. Juni 1932

Nummer 142

Landtagswahlen in Hessen.

Wieder keine klare Mehrheit.

„Unmögliche Lage in Bayern“.

Das vorläufige amtliche Gesamtergebnis der letzten Wahlen zum Hessischen Landtag lautet:

Partei	Mandate
SPD.	173 545 (17 (15))
Zentrum	105 603 (10 (10))
NSDAP.	11 667 (1 (2))
NSD.	82 111 (7 (10))
Dr. Veit	2 079 (0 (0))
Deutschnationale	11 267 (1 (1))
Nationalsozialisten	328 313 (32 (27))
Christliche Demokraten	4 925 (0 (0))
Nationale Einheitsliste	25 175 (2 (5))

Die in Klammern beigesetzten Mandatsverhältnisse beziehen sich auf die letzte Landtagswahl vom 15. November 1921.

Darmstadt.

Partei	Mandate
SPD.	13 805 (12 465)
Zentrum	4 002 (3 944)
NSDAP.	276 (572)
NSD.	4 202 (6 579)
Dr. Veit	75 (—)
Deutschnationale	911 (1 377)
Nationalsozialisten	25 380 (25 822)
Christliche Demokraten	632 (849)
Nationale Einheitsliste	4 322 (6 667)

Provinz Oberhessen.

Partei	Mandate
SPD.	41 951 (44 003)
Zentrum	8 965 (8 537)
NSDAP.	7 282 (2 654)
NSD.	10 662 (14 719)
Dr. Veit	1 019 (—)
Deutschnationale	5 070 (3 117)
Nationalsozialisten	102 805 (87 311)
Christliche Demokraten	1 138 (1 007)
Nationale Einheitsliste	6 223 (22 053)

Provinz Rheinhessen.

Partei	Mandate
SPD.	49 615 (41 364)
Zentrum	32 638 (32 260)
NSDAP.	2 252 (4 040)
NSD.	33 243 (30 145)
Dr. Veit	213 (—)
Deutschnationale	2 837 (4 135)
Nationalsozialisten	90 870 (82 215)
Christliche Demokraten	1 780 (1 340)
Nationale Einheitsliste	7 219 (18 871)

Provinz Starkenburg.

Partei	Mandate
SPD.	87 185 (82 834)
Zentrum	47 000 (50 647)
NSDAP.	7 713 (16 384)
NSD.	49 266 (61 929)
Dr. Veit	1 779 (—)
Deutschnationale	4 331 (4 135)
Nationalsozialisten	135 133 (120 627)
Christliche Demokraten	2 011 (2 266)
Nationale Einheitsliste	12 333 (27 282)

Die hessischen Wahlen haben gezeigt, daß die bürgerlichen Parteien auch nicht durch ein Zusammengehen in eine Einheitsliste den Abmarsch ihrer Wähler aufhalten konnten. Diese Liste, die bisher 2 Mandate des hessischen Landtages und 1 eines der Reichstages, der Christlich-Sozialen und der Sozialpartei vereinte, hat gegenüber den Wahlen vom November 1921 nicht weniger als 43 000 Stimmen verloren. Der Bund der NSDAP. referenziert sich aus den bürgerlichen Kreisen und aus Verleihen der marxistischen Parteien, von denen die SPD. den stärksten Verlust von 24 000, die NSD. von 11 000 Stimmen erlitten. Die SPD. verlor einen kleinen Gewinn (173 545 gegen 185 101 Stimmen), während das Zentrum einen Verlust von 3 800 Stimmen zeigt, der wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, daß die nichtabstimmenden Wähler, die dieser Partei bei den letzten Wahlen ihre Stimme gaben, diesmal abstimmten sind.

Das größte Blatt Bayerns, die „Münchener Neuesten Nachrichten“, stellt zu dem Ausschluß der Nationalsozialisten aus dem Bayerischen Landtag fest, daß die Vorzüge am Freitag eine einfach unmögliche Lage geschaffen haben. Es sei nicht möglich, eine ganze Fraktion, die ein Drittel sämtlicher Landtagsmitglieder umfaßt, auf so lange Zeit von jeder Mitarbeit in den Vork- und Ausschüssen auszuschließen, denn das Parlament solle doch schließlich in seiner Zusammensetzung der Ausdruck des gesamten Volkswillens sein.

Zu schreiben die „Neuziger Neuesten Nachrichten“: Die Geschäftsordnung des Bayerischen Landtages kennt keine Mehrheitsentscheidungen und kein Verbot von Interventionen, und der erste Schritt des Präsidenten, folglich den Strafweg gegen die nationalsozialistischen Abgeordneten zu beschreiten, nur weil sie in braunen Hemden erschienen, war falsch.

Wichtig sind die politischen Folgen. Man kann nicht behaupten, wie dies das bayerische Zentrum tut, für Verfassung und Demokratie und gegen die drohende Machtübernahme einer Partei zu kämpfen, und gleichzeitig tagtäglich den Nationalsozialisten handtrocken befehlen, daß man es mit den Reichstagswahlen beenden soll. Auch in den Reichstagswahlen bayerischen Ministerien, die ja nun neureichsamtlich Monopole der bayerischen Volkspartei geworden zu sein scheinen, wird einige Ernüchterung Platz greifen, wenn man sich überlegt.

Deutschnationale und Demokraten haben sich scheitert.

Recht steht, daß es der Nationalsozialisten trotz ihres erheblichen Ansehens nicht gelungen ist, die absolute Mehrheit im Landtag zu erreichen. Sie erhalten 22 gegen bisher 27 Sitze. Die nationale Doppelpartei würde einschließlich der Deutschnationalen und — was noch zweifelhaft ist — der Nationalsozialisten erst 35 Sitze erreichen, während 36 Sitze Voraussetzung für die Mehrheit sind.

In den bisherigen parlamentarischen Verhältnissen hat sich also nichts geändert. Die NSDAP. zum Wahlergebnis.

Das Wahlergebnis in Hessen schreibt die Reichsliste der NSDAP.: „Das Ergebnis der Wahl in Hessen hat die letzte Hoffnung für den schwärzesten Bund zerfallen, der deutschen Freiheitsbewegung im Reich den Weg zur Freiheit zu verlegen. Das Wahlergebnis zeigt eindeutig die Richtung an, die die politische Entwicklung in Deutschland in den nächsten Wochen nehmen wird. Die NSDAP. hat weitere fünf Mandate gewonnen, der gesamte Marxismus hat abermals zwei Mandate verloren und das Zentrum ist weiter zurückgegangen.“

Die Forderungen, die sich aus dem Ergebnis der Reichswahlen ergeben, werden für die Maximen, nach denen die Reichsregierung zu handeln habe, klar.

Das politische Ergebnis des Landesfesten muß aber auch im Hinblick auf die Vorgänge der letzten Tage als ein Verneinung des deutschen Volkes zum Reichsgedanken gewertet werden. Der Herr Reichskanzler wird nicht umhin können, künftige seine Haltung gegenüber den Reichsmitgliedern, die öffentlich Reichsgebeten lobt, mit dem Volkswillen in Einklang zu bringen. Er hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, widerpenfliche Länder zum Gehorsam gegen die Befehle des Reiches zu zwingen. Die nächsten Tage werden höchstwahrscheinlich darüber Klarheit bringen.

daß die Nationalsozialisten bei den letzten Landtagswahlen in Oberfranken und Mittelfranken weit mehr Stimmen bekommen als bayerisches Zentrum und Sozialdemokratie, die neuen politischen Freunde in Bayern, zusammen, und daß die Nationalsozialisten sich im äußersten Maß gesonnen haben könnten, auf Grund des Art. 18 der Reichsverfassung einen Volksentscheid in diesen Gebieten über die Bildung eines eigenen Landes anzufordern und die Auflösung der beiden Kreise von Mittelfranken durchzuführen, für den natürlichen Fall der Ausschaltung der nationalsozialistischen Fraktion aus dem Landtag mit politischer Gewalt auf mindestens ein halbes Jahr eine gemaltige Propagandaarbeit abgeben würde.

„Am Strennen Saas“ in München überlegt man sich, wie wir zuvorkommen müssen, bereits diese Möglichkeit, das bayerische Zentrum zur Verurteilung zu bringen, und ein solcher Volksentscheid hätte zudem den Vorteil, daß er sich man auch nicht zu ihm setzen wie man will, freilich im Rahmen der Reichsverfassung beweist, was man nicht von allen Dingen behaupten kann, die angeblich in Bayern vorgehen. Wird nicht schließlich der unruhig gefühlte Zustand beseitigt, so droht man die Nationalsozialisten gewaltam wieder in den Kampf um die Macht innerhalb des Reichstages, den sie abgeworren hatten und den man ja auch verwerfen will und will. Die bayerische Volkspartei muß also sofort dafür sorgen, daß die Nationalsozialisten eine Möglichkeit bekommen, auf schmerzliche Wege wieder in das Parlament einzuziehen.“

Kein Zentrum-Landtagspräsident in Preußen.

Ans Berlin verlanter: Die Versuche, für die endgültige Wahl des Landtagspräsidenten am 22. Juni den Zentrumskandidaten Baumhoff mit Hilfe der Sozialdemokraten und Kommunisten (1) durchzuführen, sind gescheitert. Die Nichtannahme mit den Kommunisten, die durch Vermittlung der Sozialdemokraten erfolgte, hat ergeben, daß die Kommunisten aus prinzipiellen Gründen nicht für ihren eigenen Kandidaten stimmen werden. Damit erweist die endgültige Wahl des nationalsozialistischen Kandidaten Herr zum Landtagspräsidenten als gescheitert.

Die Wahl des Reichspräsidenten wird dagegen erfolglos verlaufen. In Zentrumskreisen gehen seit einigen Tagen sehr ernsthafte Überlegungen über eine bevorstehende Auflösung des Landtags um, die durch die Bildung einer Regierungsmehrheit nicht möglich ist. Diese Auflösung könnte durch einen Mehrheitsbeschluß des Dreimehrheitskollegiums erfolgen, oder aber durch einen Mehrheitsbeschluß des Landtags selber. Welchen Weg man wählen wird, wird davon abhängen, wie die Nationalsozialisten sich zur Frage der Landtagsauflösung stellen.

Der Reichspräsident empfing am Sonntag den Präsidenten des Reichslandtags, Graf von Helldorf, und unter Vorsitz von Reichsminister des Reichsausschusses und Dr. Sibura. Dem Reichspräsidenten wurde die Auffassung des Reichslandtags über die allgemeine politische Lage und über notwendige Wirtschafts- und agrarpolitische Maßnahmen vorgetragen.

Der Reichsdeutsche Beders, der beauftragt ist, den Reichstag unter dem Vorbehalt der Einigung zu verhandeln, wird unter Vorsitz von Reichsminister des Reichsausschusses und Dr. Sibura, der sich über die Einigung über den Prozeß im litauischen Staatsgebiet aufhalten mußte, aus dem Reichsbad Ridden, hat an der reichsdeutschen Grenze, wo er zur Zeit verweilt, und unter Vorsitz von Reichsminister des Reichsausschusses und Dr. Sibura, die nahe reichsdeutsche Grenze entlassen.

Kommunistenunruhen.

Im Wuppertal

Am es in der Nacht zum Sonntag zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Nach den polizeilichen Mitteilungen sind insgesamt 19 Personen, vor allem Nationalsozialisten, mehr oder minder schwer verletzt worden. Ein bayerischer Nationalsozialist wurde durch einen Kommunisten tödlich verletzt, daß er am Sonntagvormittag im holländischen Krankenhaus verstarb.

Auch in Oberfeld kam es zu politischen Zusammenstößen. Bei einer Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten wurde ein einseitiger Beamter durch einen Kommunisten mit einem Schlagring schwer verletzt. Bei einer späteren Schlägerei riefen Kommunisten das Reichspolizei auf und beauftragten die Nationalsozialisten mit Steinen. Zwei Nationalsozialisten wurden erheblich verletzt.

In Gentsheim im Nied (Hessen) wurden am Freitagabend bei einer Schlägerei zwischen Reichsbannerangehörigen und politischen Beamten vier Personen schwer und mehrere leicht verletzt.

In Birkendorf bei Dieren (Meinland) wurden Freitagabend bei einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten vier Personen erheblich verletzt. In Reichelshausen wurden 70 Kommunisten zwei Polizeibeamte zu entführen. Bei Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in Reichelshausen wurde eine Person schwer verletzt, mehrere Personen wurden leicht verletzt.

In Gelsenkirchen wurden am Sonntagabend bei einer unruhigen Nationalsozialisten von einer größeren Anzahl Kommunisten aus dem Hinterhalt überfallen. Drei Nationalsozialisten und drei Kommunisten wurden durch Schüsse und Messerwunden verletzt und dem Krankenhaus zugeführt, doch sind ihre Verletzungen leichtere Natur.

In Saagen kam es am Sonntagabend in den Nachmittags- und Abendstunden im Stadtteil Saagen zu heftigen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Die die Polizei meldet, gingen die Gegner mit Latzen, Steinen, alten Seitenwaffen und Messern aufeinander los. Es wurden auch schwere Schüsse gemeldet. Auf beiden Seiten wurden zusammen 30 bis 40 Personen verletzt, darunter fünf schwer. Die Polizei nahm fünf Personen fest.

Auch in Vottrup kam es zwischen Angehörigen der NSDAP. und der SPD. zu schweren Zusammenstößen, die auf einen Kampf sehr heftigen Schüsse fielen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

In Mainz wurde in der Nacht zum Sonntag ein Trupp Nationalsozialisten in der Altstadt von Kommunisten überfallen. Fünf Nationalsozialisten wurden verletzt, zwei von ihnen wurden mit Schußverletzungen in das Krankenhaus geschafft, die übrigen hatten Messerwunden davongetragen. Auch zwei Kommunisten wurden durch Messerwunden verletzt.

Bei Rembach wurde ein Trupp Nationalsozialisten von politischen Gegnern, die auf Wägen vorbeizogen, bedrängt. Hierbei erhielt ein Nationalsozialist einen Schuß. Die Polizei nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

Zusammenstöße in Köln.

Uniformierte SA-Gruppen und Stahlhelmverbände am Sonntag in Köln Unruhe zu verursachen. Als die Polizei die Truppen aufhalten wollte, kam es zu schweren Zusammenstößen, bei denen die Polizei neun Schmittbüchsen und von der Schutztruppe Gebrauch machte. Als ein Heberwaffener der Polizei einen in der Mittelstraße abgedrangten SA-Trupp vorantreiben auf die Begeben aus dem Keller wurden fünf Schüsse abgegeben. Die Polizei verurteilte die Mittelstraße ab und befreite das Brennehaus. Mehrere Nationalsozialisten wurden festgenommen. Mehrere Personen wurden verletzt. Nach diesen Vorfällen erschienen Sonntagmorgen eine Gruppe von nationalsozialistischen Führern beim Polizeikommandanten und bat um Freilassung des Brennehauses. Der Polizeikommandant erklärte, daß eine Freilassung nicht in Frage komme, wenn die Vorfälle einwandfrei geklärt seien.

Ein kommunistischer Stoßtrupp feuerte in der unruhigen Nacht auf ein Fest in Freyung bei Berlin. In der Nacht wurden sozialistische zu einer Zeit verhaftet gatten.



Neues vom Tage

Zepplin über Holland.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ landete am Sonnabend um 8 1/2 Uhr holländischer Zeit auf dem flüchtigen Elemente bei Enschede (Holland), wo sich riesige Zuschauermassen eingefunden hatten. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister beiseite die Fluggasse das Luftschiff zu dem Rundflug über Friesland, den Niederlande und Belgien nach Rotterdam. Unten der Wägen befanden sich Prinz Heinrich der Niederlande, der Verteidigungsminister Dr. Feders und der Verkehrsminister Meiners. Um 8 50 Uhr rief das Luftschiff wieder auf.

Nach seiner Rundfahrt über Nordwestdeutschland und Holland erließ „Graf Zeppelin“ gegen 16 1/2 Uhr über Rotterdam und landete nach mehreren Schleifen über der Stadt um 17 1/2 Uhr. Wegen harter Bodenwindes mußte der Rundflug für den ursprünglichen eine Stunde vorzeitig nach abgebrochen werden. Von den geplanten Feierlichkeiten für die Luftschiffahrt wurde deshalb abgesehen. Nachdem die Teilnehmer an der Rundfahrt, darunter Prinz Heinrich der Niederlande, der Kriegs- und Verkehrsminister, das Luftschiff verließen und die Route für Friedrichshafen ihre Plätze eingenommen hatten, flog „Graf Zeppelin“ um 18 Uhr unter Zuzugewandlung dem Jubel der etwa 100.000 Zuschauer wieder auf.

Orkane und Meeresnot.

Folgen des Temperatursturzes an der Nordsee.

Der Temperatursturz ist im ganzen Nordseegebiet mit schweren Orkanen begleitet. Von der englischen Küste wird Sturmflut gemeldet. Auf der Unterseite ist der Orkan so heftig, daß Schiffe nur mit größter Vorsicht ein- und ausfahren können.

Holland und Belgien sind in Meeresnot. Schwere Sturmwellen schlugen über die Küste. Die Schiffen in eine fremde Privatmacht gekümmert, die Rettung der Fischer war nicht möglich. Bei Terz trafen die Trümmer eines größeren Schiffes. Große Scharen herrschen an Küstensee, wo der kaum fertiggestellte Damm wieder von den Meeresfluten aufgetrieben ist.

Anlage gegen Salaban.

Die Staatsanwaltschaft II Berlin hat jetzt nach Ablauf der Voruntersuchung gegen General Salaban und seine Frau Maria Anlage wegen fortgesetzter gemeindefähiger Unterschlagung und gegen General Salaban auch wegen unbefugter Führung des Doktorititels erhoben. Beide Angeklagte befinden sich in Untersuchungshaft.

Auf zur volksdeutschen Weisheitskunde.

Beipredung über das Frankfurter Bundeslängereck.

Der Volksdeutsche Ausschuss für das Deutsche Sängerbundesfest, das vom 21. bis 24. Juli in Frankfurt a. M. stattfinden sollte, hatte die Freie zu einer Beipredung geladen.

Der Vorsitzende des Ausschusses für das Deutschtum im Ausland wies darauf hin, daß die enge Verknüpfung des volksdeutschen und großdeutschen Gedankens mit dem Sängerbundesfesten auch auf dem Frankfurter Fest zum Ausdruck kommen muß. Der hervorragendste Vorsitzende des Deutschen Sängerbundes, Nestor Georg Brauner, erläuterte die Ziele der deutschen Sängerbewegung. In der Pflege vaterländischer Gesinnung mit dem Ziel des Vereins für das Deutschtum im Ausland und in allen in diesem Ideal verbundenen Organisationen zusammenzuführen, steht es der Deutsche Sängerbund als seine Pflicht an, auf dem Fest die Gemeinamkeit zum lebendigen Ausdruck zu bringen. Mit den Verbindungen deutscher Sängere aus Nordamerika, aus Europa, aus Mexiko, mit den Südamerikanern, den Deutschen aus Mexiko, Ostland, Estland, Ungarn, Südflamen, Rumänien, Siebenbürgen, Italien, Nordamerika, der schmalen Kolonien und schließlich den Vertretern aus Österreich und Danzig werden sich die Sänger am 22. Juli zu einer volksdeutschen Beipredung in Frankfurt a. M. finden. Hierbei werden Dr. Seyditz (Frankfurt) als Vortragsredner, Landrat Neumann (Pöfen) für die deutschen Volkgruppen in Europa und Reichsminister a. D. Dr. Weiler sprechen. Mit der Veranstaltung der von 200 Sängern teilgenommenen Kantate „Von deutscher Art“ soll die Weisheitskunde ihren Ausklang finden. Am 23. Juli findet noch eine Volksdeutsche Kundgebung in der Paulstraße statt. Im Vortrag sollen die auslandsdeutschen Gruppen zusammen mit den inländischen Weisheitsgruppen marschieren. Zum Schluß betonte Abgeordneter Dr. Hoffmann (Köln) vom Verband der deutschen Volkgruppen in Europa nochmals, daß auf dem Fest der volksdeutsche Charakter gehärdet hervorzuheben wird.

Zoscamini dirigiert wieder in Bayreuth.
In Paris fanden Beipredungen zwischen Zoscamini und Frau Wagner statt, die zu dem Ergebnis führten, daß Zoscamini bei den Bayreuther Festen 1908 die Orchester- und Weisheitsgruppen dirigieren wird.

Zufammenstoß D-Zug—Autobus.

Am Sonntag vormittag 8 44 Uhr flog beim Bahnhof Nordkreuz an der Strecke Sufum—Niedsburg der von Sufum kommende D-Zug 877 auf dem nicht beachteten Straßenübergang mit einem stark beladenen, von Kiel nach Zingst fahrenden „Polsterauto“ zusammen. 24 Passagiere des Polsterautos erlitten dabei Verletzungen, davon sind vier erheblich verletzt (Arm- oder Beinbrüche).

Die vier erheblich Verletzten wurden mit dem fahrlässigen Zuge nach Kiel befördert und dort in ein Krankenhaus geschafft. Die übrigen Verletzten konnten nach ärztlicher Verorgung die Stelle verlassen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Dichtung oder Wahrheit?

Ein eigenartiges Experiment.

Aus Buzarek wird ein Fall unauflöslicher Fall wissenschaftlichen Wagemuts berichtet: Ein Professor und ein Hörer der Buzarek medizinischen Fakultät beschloßen, an sich selbst Versuche, welche physiologischen Einwirkungen der Tod durch Erhängen im menschlichen Körper hervorruft. Sie errichteten im Anatomischen Institut zwei Galgen. Der Reihe nach ließen sich nur der Professor und der Schüler die Schlinge um den Hals legen und sprangen von den Stühlen ab. Erst als die Körper keinerlei Änderungen mehr zeigten, wurden die beiden abgehängt und durch Wiederbelebungsvoruche zum Leben zurückgerufen.

Sie erzählten nachher übereinstimmend, im Moment des Zusammennehmens der

Schlinge ein bizarres Aufsteigen wahrgenommen zu haben, das von einem explosionsartigen Gefühl in den Ähren begleitet wurde. Darauf verloren sie die Besinnung und merkten von den Zuständen des Körpers überhaupt nichts mehr. Der wissenschaftliche Versuch hat in Buzarek geradezu sensationelles Aufsehen erregt. Die beiden befinden sich bereits wieder sehr wohl.

Von Kollegen angepöbelt.

In Berlin wurde am Sonnabend nachmittag in der Wohnung einer Witwe ein Verbrechen verübt. Von Hausbewohnern wurde die Polizei gerufen, die mit drei Mann am Tatort erschien. Während der 53jährige Polizeioberwachtmeister Vinus Weisker die Wohnung durch den Interrogations befragt, verurteilten die beiden anderen Beamten, den verhafteten Vordereingang zu öffnen. Als Weisker ebenfalls verurteilt, die Tür von innen zu öffnen und bei dem dadurch verursachten Geräusch die drinnen stehenden Beamten, die Weisker für den Einbrecher hielten, überhört und nicht antwortete, haben die beiden Beamten mehrere Schüsse durch die Tür ab. Weisker erhielt einen schweren Bauchstich und einen Schuß in die Brust, so daß er in bedenklichem Zustand dem Staatskrankenhaus nachgeführt werden mußte.

Biccards zweiter Aufstieg erst Anfang Juli.

Der zweite Aufstieg Professor Biccards in die Eratosphäre ist zur Stunde im Gange. Er ist schon worden. Bei einigen Instrumenten verzögert sich die Aufstiegsreise, so daß die Gondel nicht vor Ende des Monats in Zürich sein kann. Die neue Gondel ist, um den Ein-

fluß der Sonnenstrahlen abzuhalten, weiß lackiert. An der Außenkante sind feinerlei Instrumente angebracht. Selbst die Ventilflügel wird durch einen feinen Luftdruck überhört in das Innere der Gondel geführt. Die beiden Manuöler können ebenfalls von innen verriegelt werden. Ferner sind acht kleine Fenster eingebaut, die den freien Ausblick nach unten und oben gestatten. In die Gondel wird ein Sturzwinkel eingebaut, durch den auch die Verbindung mit der Außenwelt hergestellt wird.

Erdbeben in Mexiko.

Nach einer Meldung aus Mexiko Stadt wurde dort Sonnabend vormittag 11 40 Uhr mitteleuropäischer Zeit ein Erdbeben verspürt. Während des Höhepunktes des Bebens stürzten die Gebäude in der Stadt fünf Minuten lang. Die Seismologen errechneten den Herz des Erdbebens 350 Kilometer südwestlich von Mexiko-Stadt. Auch an der Universität Cordoba wurden an gleicher Zeit drei kleinere Erdbeben in einer Entfernung von etwa 300 Kilometer registriert.

Nach Anmeldeungen verschiedener Fischdampfer ist bei dem Erdbeben in Mexiko vor allem der Hafen Manzanillo heimgesucht worden; alle Verbindungen sind abgebrochen, daher waren noch keine Einzelheiten zu bestimmen.

Ein Beinhorn in Santiago.

Ein Beinhorn, die deutsche Fernschreibstation, planmäßig Santiago (Chiladamerica) erreicht hat Mittwochnachmittag, von Ovale kommend, und ist auf dem dortigen Flughafen glatt gelandet.

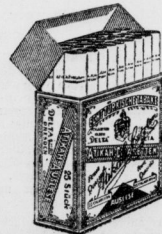
Eine Kleinigkeit und dennoch solche Folgen!



Sandkörnerchen - Myriaden Tonnen gibt es davon auf der Welt . . . Ein einziges mehr oder weniger - was macht das aus! Fliegt Ihnen aber eins in das Auge - wie sehr wünschten Sie dann, daß es gerade dieses Sandkörnerchen nicht gegeben hätte!

Große Mengen Goldpapier werden täglich für die verschiedensten Zwecke fabriziert. Ein paar Quadratcentimeter weniger oder mehr machen keinen Unterschied. Kleben Sie aber ein Stückchen Goldpapier als Mundstück um eine gute Cigarette - der Unterschied ist gewaltig. Die Cigarette verliert ihren Charakter, während bei mundstücklosen Cigaretten Reinheit und Aroma erhalten bleiben.

Deshalb sind überall auf der Welt wirklich gute Cigaretten selbstverständlich ohne Mundstück.



ATIKAH 6

AUSLESE CIGARETTEN

SELBSTVERSTÄNDLICH OHNE MUNDSTÜCK

Aus der Heimat

Aus der Gemeindevorsteher-Sitzung.

Dolan. Um unaufschiebbare Reparaturn...

Wüste Szenen im Stadtparlament.

Deltisch. In der Stadtratsdien...

Ablehnung des Ctais.

Völschin. Den Hauptpunkt der Tagesord...

Raumburg. (Neinentsatztag) Am 25. Juni findet...

Der weiße Ziegenbock wurde kein strahlender Jüngling.

Das „magische“ Experiment auf dem Broden. — Die Zauberhexe und die Jungfrau mit dem reinen Herzen. — Engländer Spleen.

Der Broden. Das angekündigte „magische“ Experiment auf dem Broden...

Freitag nach fand die Generalprobe des großen magischen Experiments statt...

„Was in Gottes Namen?“ fragte Mr. Price...

Wieder nicht bestialität.

Stierfeld. Der zum Bürgermeister gewählte nationalsozialistische Landtagsabgeordnete...

Unfall in einer Büchsenmachereifabrik.

Hölzerleben. Der Sohn des Büchsenmachers Axel...

Wein und beschmierte ihn mit der Feder... Mr. Price nickte...

Mr. Price nickte nun auf englisch ein — zwei — drei — vier — bis sechs...

Das ist für deutsche Auffassung folgendes zu sagen: Für exakte Deutsche und wohl auch für die exakte englische Wissenschaft...

Immerhin hat wie alles, auch diese interessante Angelegenheit ihr Gutes, nämlich: Es ist ein hübsches Geld von dort...

Aus Verzweigung Brandstifter.

Goslar. Aus Verzweigung über seine wirtschaftliche Lage hatte Landwirt Paul Krener...

höft in Brand geht. Dem Feuer fielen die Scheune...

Von einem fürzenden Klavier erschlagen.

Greiz. Am Sonnabendvormittag ereignete sich im Greizer Park ein schlimmes Unfall.

Nochmaliger Holruf des Harzer Bergbauers.

Goslar. Der Arbeitsauschuss zur Abwehr der Stilllegung des Harzer Bergbaues...

Köbler an der Arbeit.

Dershof. An den Breitenortweiden, zwischen Dershof und der Weischelde...

Schöne weiße Zähne

Man noch einmaligen Augen mit der herrlich erhellend leuchtenden „Chlorodont-Zahnpolier“...

Der reiche Blinde

Roman von Gert Rothberg

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Einige Stunden später waren sie bereits eingetroffen, und das dumme Leben der äußeren Welt...

„Sie haben drei Wochen in Meran. Sie sie abbrechen, laute Vanbura eines Tages plötzlich:

„Gloria war sehr blaß geworden.“ Herr von Wandura: „Ich möchte doch lieber in meiner alten Kleidung bleiben.

„... mit dir es ganz allein, wenn ich höchlich ausstehe und — und —“

„Was hatte sie da tun wollen? Ist vielleicht an sein namenloses Unfallschicksal erinnern?“

„Sie meinen, mein ästhetisches Empfinden könnte das in gar nicht berühren? Doch! Es ist ja so. Ich weiß jetzt, daß Sie in einer Verleumdung fesseln und ich möchte das einfach nicht länger mit mich haben.“

„Ja, ich werde also wieder Elminor Garbaga sein, laute sie leise.

„Süß! Geben Sie jetzt allein! Kommen Sie anzüglich verändert wieder! Meinem Kammerdiener werde ich einige Stunden fortgehen, und wenn er wiederkommt, erzähle ich ihm kurz, daß Fräulein Garbaga abgereist ist, dafür werde ihre lächerliche Speiserei jetzt das Amt einer Vorleiterin bei mir ausüben.“

„Ja — so geht es wohl. Darf ich jetzt auch, Herr von Vanbura?“

„Gewiß. Und kommen Sie also endlich völlig verändert zurück. Ich werde einstmals eine Stunde schlafen die Luft hier macht mich Sie werden es auch sein, aber es hilft jetzt nichts; erst müssen Sie sich zu Ihrem eigenen Dasein verwandeln.“

Elminor eine. Frauwandlerin! Und — möchte doch auch alles nur ein schöner Traum sein.

„Wahrscheinlich, wenn Sie heute einfach eine hübsche Feder, einige Karoline Schütz, Handbrot, einige Extrimile, jetzt eine Unterwäsche bestell sie in Meran.“

„Donnerweiter! Nun hatte man schon abbrechen wollen, weil nichts mehr los war, nun tauchte plötzlich eine solche Schönheit auf.“

„Nun Herr von Vanbura muß so leben können, ob ich — ihm auch ein wenig gefiele? Gleich laute sie diesen vermehnten Gedanken aus schon wieder von sich.“

„Ich bin ihm ja so dankbar, daß er mich nicht dancschreiben! Es würde mich eine Kommode ich mir mit ihm erlaubt habe. Wie seltsam aber jetzt dieser Wunsch von ihm ist! Oder ist er nicht seltsam? Kann Herr von Vanbura nur den Gedanken nicht ertragen, daß man ihn herum ein solcher französischer Meinungsäußerung einführte? Aber es ist ja auch alles erlaubt. Wenn ich nur bei

„ich bleiben darf, denn ich liebe ihn — ich liebe ihn von Vanbura stand am Fenster und ermartete sie.“

„Da sie das weiße Kleidchen tief in die Stirn gedrückt hatte, erkannte er sie nicht gleich.“

„Er aber dachte: „Elminor Garbaga! Du schöne, kleine Elminor Darsdahl, hastie er.“

„Er sah im Stuhl und blinnte sie an. In seinen Augen hätte sie ein verzehrendes Feuer sehen können, wenn die Brille diese Augen nicht verdeckt hätte.“

„So also nicht sie aus — so?!“ „Ach — habe — gefaßt! Hundshundert Mark haben erreicht. Ich habe sogar noch etwas davon zurückgebracht, Herr von Vanbura.“

„Gleich darauf klammerte seine Stimme gleichmäßig an ihr Ohr: „Nun hübscher Sie aber auch diese tolle Rolle aus, Fräulein Garbaga. Es sind aber nun natürlich Herrliches sein sein, Stellen

Nachbarstadt Halle. Mitteldeutscher Braunkohlentag.

Kommerzienrat Dehne 70 Jahre alt.



Vad Darzburg. Der mitteldeutsche Braunkohlentag hielt heute in Vad Darzburg seine diesjährige Jahresversammlung ab...

Der schwerste Schlag. Neuordnung der Kohlenfrachten im Dezember vorigen Jahres ausgefallen worden. Die Produkte des Braunkohlentages...

gebilligt bekommen, deren Höhe noch unter den Seiten des neuen Kohlenabnahmevertrages liegen. Die so gekürzten Verschiffungssätze...

Die soziale Lage der Bankangestellten.

Am 12. Juni fand die Generalversammlung des Beamtenversicherungsvereins des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes statt. Da keine nur 61 000 Versicherten in mehr als 90 Prozent aller Betriebe des privaten Bankgewerbes...

genommen von unter 3600 Mark. Die Hälfte dieser Schicht betrug unter 2400 Mark. Im Jahre 1932 ist eine weitere Verschärfung nach unten eingetreten.

Ohrfeigen mit Hintergrund! Das allerneueste Gannerpatent.

Außerordentliche Zeiten bringen außerordentliche Mittel zum Vorschein. Das ist bei den Meierleuten der Erde so, das ist bei dem Kleinen so, Selbst für die Ganner gibt das Wort. Bemeistert zwei junge Burischen. Tatort: die untere Leipziger Straße.

Ergebnis der Verhandlung habe sich der Braunkohlentag von jeder übertriebener Nationalisierung und ungeordneten Expansion ferngehalten. Sodann komme ihm zuzunehmen, daß er keine Betriebsverbesserungen im weitestgehenden aus eigener finanzieller Kraft...

Ausnahmegericht gefällig

habe, so hätten beispielsweise 1930 die Zahlungen der ausgeprägten Braunkohl-Bezirksknappschichten Heften-Birthingen, Halle und Brandenburg zur Genüge den Reichsstaatspflicht 64 Millionen Mark betragen...

Im Wirtschaftlichen sind die Abgänge aus der Personalverwaltung der Bankangestellten größer, da die Personalabteilungen oft zum Zwecke der Personalveränderung, teils aus anderen Gründen, in den Abgangsjahren auch abstrichliche Neueinstellungen vorgenommen haben.

Die Vermögenslage zeigt, daß die die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte auch ihre größte Ertragskraft trotz der Krise finanziell aufrecht behält.

Die Hühnervolksbund Halle.

Für sämtliche bis Ende Juni stattfindenden Vorstellungen des Stadtheaters sind Karten für Mitglieder auf unserer Geschäftsstelle erhältlich. Mitglieder, die noch eine Bestellung nachholen haben, wollen das in diesen Tagen tun.

Kerner seien die Instandhalter der Braunkohlentages und des brennlichen Braunkohlentages und ihre Arbeitsebenen von der Beitragspflicht zur Arbeitslosenversicherung befreit worden, ohne daß ihre Ansprüche an die Arbeitslosenversicherung dadurch berührt worden seien.

Der Anteil der weiblichen Angestellten am gesamten Personalbestand ist als ein gewisses Element zu betrachten. Er ist in den letzten vier Jahren von 22 107 Versicherten und einem Abgang von 29 652 Versicherten. Somit sind 67 000 Angestellten des Bankgewerbes bis Ende 1931 aus den Betrieben ausgeschieden.

Neue Bücher

Das vorliegende Buch behandelt das Zielsetzungen nicht nur nach dem „Wie“ des Bemerkens, sondern vielmehr, um was man sich bemühen soll. Erst Klarheit haben aber Stimmungen, Fähigkeit und Leistungen, dann sich bemühen, das ist die erste Aufgabe...

Lebt Goethe noch in Rom?

„Denn ich kann ich sagen, daß ich in Rom immer glücklicher geworden bin, daß noch mit jedem Tage mein Vergnügen wächst; und wenn es fröhlich sein möchte, daß ich über ihn hinaus, da ich am meisten verlebte zu bleiben, so ist es doch wieder eine große Verhängnis, daß ich so lang habe bleiben können, um auf den Punkt zu gelangen.“

Goethe nun sah, daß er noch keinen Photographierapparat hatte, überall und in erhellten Stunden und Nächte, der hellen Frühlingsluft insofern vieles, was in seinen Schilderungen nicht fehlen dürfte, wenn einer auf der verhehlten Gedanken käme, sie als Wegweiser zu betrachten. Wie es heute Anspiel gibt, die alles im Rahmen 9x12 stehen. Von den Bildern, die uns in der vorliegenden illustrierten Welt zum Rom kommen, ganz zu schweigen.

Zeit im hydrographischen Klima in das Frühjahr fällt, hat noch nicht umhergetragen, nicht zuletzt unsere Schreiber, zum extrahierten jeden Anfall von Ehrlichkeit schließung und gründlich im goldenen Trastulli, von Goethe angelehnt, kam die Legende von jenem kleinen Rom an, das immer nur ein kleiner Ort, aber in volchem Umfang phantastisch existierte. Die Stadt war vor hundert Jahren so etwas wie ein großes, getrenntes Land aus dem Innern von Venedig, ohne Kanalisation, ohne Verkehr, fast ohne Gassenleben, nur noch durch die Mauern der großen Plätze zerschanden. Man trifft Spuren einer Herrlichkeit und einer Zerstörung, die beide über unsere Begriffe gehen.“

Es liegt noch das vierzigjährige Denkmal von Gustav Eberlein, das in so trefflicher Weise den üblichen Soldatenorden überwand und weitergeschmiedet wird, weil die kritische Betrachtung niemals von der Mode loskommt. Gibt es ja heute noch Menschen, die Gesellen finden an den übernen Zimmern und den bunten Glaslugeln im Garten. Wie er da herrlich raus, den Bild in die grüne Seite des Fincio verloren, ja, so ist er noch immer unter, er lebt noch immer in Bergen von Rom. Heute noch denn je, denn was uns nicht in diesem Lande, das der Zeit, das ist ein höheres Bild und individueller Versuch. Goethe in Rom von 1932, Goethe vor Mussolini, das war Goethe, nicht Romantik: Wollt un hommel! Jahr hin, fimmerlicher Fincio, was soll mir, der hellen englische Welt. Da ist der Geist, heißt der Wagen für den Flugplatz am Meer, ich feige ein und bin in vier Stunden in Luni! Goethe brauchte damals mit dem Schiff von Neapel nach Palermo über vier Tage. Wo ist der Geist, der Dichter, der Staatsmann, der uns diese Wunder beschrieb?



Elternbeiratswahlen und Merseburger NSDAP.

Der Erwidern der „Bitte für deutsche Kultur und Erziehung“ ins Stammbuch.

Von Stiftingsuperintendent Kraam.

Da die Erwidern in Sachen der Elternbeiratswahlen den Boden der Geduld...

Die Entwerfung, das ist in dem Artikel im „Merseburger Tageblatt“ vom 7. Juni...

Es wird nun in der Erwidern der „Bitte für deutsche Kultur und Erziehung“...

Diese Unterbrechung - übrigens die einzige - hat tatsächlich auf Wunsch der anderen Seite stattgefunden...

Es wurden dabei auf meine Vorstellungen hin eine ganze Reihe wichtiger Einzelfragen gegenüber den bisherigen Veröffentlichungen des „Kampfbund“ gemacht...

Erreicht war, daß ich nun eine volle Woche an einer Entgegnung auf die revolutionär-radikalen Forderungen gehindert war...

Das „M.“ brachte am 7. Juni („Die andere Seite“) die Notizen darüber feierlich in ihrer abgeschwächten Form...

Die NSDAP. bekreht ihren legitimen Zusammenhang mit dem „Kampfbund für deutsche Kultur“...

Barth heißt es mit deutlicher Anspielung auf mich: Es ist mir nie ehrenhaft...

Uebrigens nicht erfolgt, da ich in meinem oben zitierten Artikel („Die Stellung des Stiftingsuperintendenten“) von der NSDAP...

Bezüglich des Dogmatismus wird behauptet: Am Tage der Einreichung der Bitte kommt die Nachricht, daß die Einigung wieder zerfallen ist...

Ich hatte mich um die Bitte überhaupt nicht gekümmert. Zank hätte ich nicht eingegeben...

Die ungenügende Wahrnehmung dieser praktisch bedauerlichen Tatsache wird durch die NSDAP. als Vorzeichen zu wählen...

Ich schreibe mich Herrn Lindner (dem Verfasser der Erwidern) hinein an und überlasse das Urteil über die Vorgänge...

Das einzig Sachliche an der Erwidern ist die Bemerkung: „Am Generalentscheidungs-Eigentum...“

In anderen Einschnitten der Erwidern werden eine Reihe von Fragen an mich gestellt...

Die Christlich-unpolitische Bitte steht zur „Bitte für deutsche Kultur...“ in ihrem Gegensatz. Dort will man die ewigen Grundlagen...

Wie schwerer liegt, was jetzt in formeller Beziehung gefragt werden muß. Denn wohin soll das führen...

Der Verfasser der „Bitte für deutsche Kultur und Erziehung“ hat eine eingehende Ansprache zwischen Herrn Superintendent Kraam und dem Vertreter der Eltern für deutsche Kultur und Erziehung...

Und wohin soll es führen, wenn Kirchenführer in der Öffentlichkeit diskreditiert werden...

Datum muß ich aus pädagogischen und futuristischen Gründen von dem Herrn Kulturpolitiker der NSDAP. die öffentliche Zurücknahme der Beteiligungen fordern...

Ein Erfolg dieser Art würde ich schon bei der Theorie Religion Privatidee ist...

„Graue Wolken bedeckten am Sonnabend den Himmel, als zum Auftakt der diesjährigen Sonnenwendfeier die Handballspiele begannen...“

Sonnenwendfeier der Turnerischen Vereinigung

„Graue Wolken bedeckten am Sonnabend den Himmel, als zum Auftakt der diesjährigen Sonnenwendfeier die Handballspiele begannen...“

„Deutschland, Deutschland über alles“ - diese Worte sind heute nicht nur auf der Bühne...

Nachdem nochmals die Turnerinnen mit einem Vorzeichen angetreten waren, sprach Kreisjugenwart Ritter mit feierlichen Worten zu den Anwesenden...

Blühende Rosen ...

Im Hofraum am hinteren Gothaerhof ist die erste Rosen- und zwar die hochheimischen im Mittelbel angebunden...

Panne des Eherenschleifers.

Am Sonnabend hatte ein auswärtiger Eherenschleifer auf dem Neumarkt eine „Panne“ an seiner Seilmaschine...

Sturz mit dem Motorrad.

Gestern, gegen 20 Uhr stürzte auf der Straße von Bergau nach Frankfurt ein Motorradfahrer...

Verstorbener Examen.

Präsident Edith Duffert, Tochter des Steuerinspektors Paul Duffert in Merseburg, hat die pharmazeutische Vorprüfung in Weimar...

Blatt es politisch hält und halten wird, wech ich nicht. Par noble featum! - Hier wird aber keine Feil gejagt.

Die Wahlvoorschläge am Städt. Oberlyzeum zu Merseburg.

- Am nächsten Sonntag finden von 9 - 14 Uhr auch im Lyzeum die Wahlen des Elternbeirates statt. Der Wahlvorschl. 1. Bitte für deutsche Kultur und Erziehung... 1. D. Zeifert, Landesoberlehrer; 2. O. Weyer, Kaufmann; 3. W. Engel, Automaten-Geschäftsführer; 4. Dr. C. Braneupf-Beuna, Diplomat; 5. E. Döring, Prof.; 6. W. Börsenberger, Kaufmann; 7. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 8. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 9. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 10. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 11. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 12. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 13. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 14. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 15. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 16. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 17. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 18. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 19. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 20. Dr. H. Hagemann, Kaufmann.

Der Wahlvorschl. 2. „Christlich-unpolitische Bitte“

- ist durch folgende Kandidaten vertreten: 1. D. Serna, Landesoberlehrer; 2. Cornelia Mann-Beuna, Gehrau; 3. Marie Panzner, Gehrau; 4. W. Bader, Verwaltungsoberlehrer; 5. Helene Schönebecker, Gehrau; 6. O. Piesch, Landesoberlehrer; 7. Frau Stiller, Gehrau; 8. Adele Deibel-Beuna, Gehrau; 9. D. Zimmermann, Kaufmann; 10. Dr. Schmidt-Dankward, Pastor a. D.; 11. Ida von Trützschel, Gehrau; 12. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 13. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 14. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 15. Dr. H. Hagemann, Kaufmann; 16. Anna Sommer-Beuna, Gehrau; 17. Dr. H. Hagemann, Kaufmann.

Königsball des Zimmerkugensvereins Merseburg.

Am Sonnabend befehloß der Zimmerkugensverein ein M. mit Königsball, verbunden mit der Wehrschaften und Preisverteilung sein diesjährig Schützenfest. Die Wehrschaften hatten sich in diesem Jahre wegen der Wirtschaftskrise nicht beteiligen und so hießen sämtliche Preise und Ordenauszeichnungen im Verein.

Nachdem „König“ Edelle mit seinen „Prinzen“ Prödel und Wutz mit einem Zuzug eingetroffen waren, hielt der Vorsitzende Kaufmann Preisverteilung im Vereinslokal ab. Es erlangen die Vereinsjahresmeisterchaft mit 617 Ringen auf 36 Säu Kamerad Breitinger, eine besondere gute Leistung, die ihm einen hohen Preis einbrachte. Die ersten drei Preise auf jeder Seite erschossen sich: Metallschibe: Engler 58, Wutz 57, Prödel 57 Ringe. Punktschibe: Lippert 11, Werner Otto 9, Dehler 9 Punkte. Fühlengelände: Schelle 39, Breitinger 38, Engler 38 Ringe. Anschließend trat eine recht feierliche Stimmung ein, die noch erhöht wurde durch einen besonders hübschen Duett-Vortrag einer Dame und eines Herrn aus dem Vereinslokal, dessen Mitglieder zum großen Teil den Zimmerkugensverein verdrängt hatten. Der Tanz und harmloser Fröhlichkeit schwanden die Stunden bis zum Tagesgaraus schnell dahin.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-Rot.

Vand Königin Luise (Augenabende), Montag, den 20. Juni nächstes Zusammenkommen abends 8 Uhr im Schützenhaus. Erscheineln alle im Pflicht.

Sekularer Arbeitergruppe Merseburg, Donnerstag, den 23. Juni, 18 Uhr, Vorstandssitzung, 20 Uhr Versammlung und Filmvortrag über Schwere, im reze Beteiligung wird erbeten. Gäste willkommen.

Der Spitzenhandball der Staatspartei.

Wie wir zuverlässig erfahren, wird im Volkshaus Halle-Merseburg (Volkshaus II) die Staatspartei den Wehrschaftsleiter und Reichstagsabgeordneten Ernst Lammert als Spitzenhandball ausstellen. - D'S helfen wird ...

Referendaregenen bestanden.

Helmuth Haack, Sohn des im Bezirk angehenden Oberlehrers Wilhelm Haack, bestand am Sonnabend am Oberlandesgericht in Naumburg die erste juristische Prüfung. Wir gratulieren.

Merseburger Veranstaltungen.

Vischpilzballer Sonne, „Der Kongreß tanzt“ - Reueaufführung. Kammermusikfest, „Drei Freunde“ - Tonfilm sowie „Die Halbblutigen“.

Weiterverehrungen bis Mittwochsabend.

bei schwacher Aufbegehrenung ansags beiteres, nur mäßig warmes Wetter. Im Süden des Bezirks Eintrübung und Niederlag.

